

Beobachtungen an Entenmischlingen.

VON O. HEINROTH.

(Vorläufige Mitteilung).

Im Gegensatz zu der früheren Behauptung, daß Mischlinge zwischen verschiedenen Arten stets unfruchtbar seien, hat man viele Erfahrungen gemacht, daß Vogelblendlinge, namentlich wenn die Elternarten sich im System nahe stehen, zeugungsfähig sind. Amherst- und Goldfasan, die verschiedenen Arten der engeren Phasianus-Gruppe, die Kammhühnerarten (*Gallus*), die *Anas*-Arten (*A. boschas*, *peccilorhyncha*, *supercilliosa*) erzeugen innerhalb ihrer Gattung unbegrenzt fruchtbare Sprößlinge, ein Umstand, der in der Züchterpraxis sehr lästig werden kann. Sogar ein Blendling von Löffler und Ibis hat sich im Berliner Zoolog. Garten als fruchtbar erwiesen.

Von folgenden Mischlingen ist es hier nicht geglückt, Nachkommenchaft zu erzielen: Gold- und Silberfasan, Haushuhn und Jagdfasan, Ringel- und Haustaube. Ferner bei den Anatiden: Tafel- und Brandente (*Aythya ferina* ♂ und *Tadorna tadorna* ♀), Braut- und Stockente (*Lampronessa sponsa* und *Anas boschas*), chilen. Pfeif- und süd-amerikan. Spießente (*Mareca sibilatrix* ♂ und *Dafila spinicauda* ♀), Kolben- und Fleckschnabelente (*Netta rufina* und *A. peccilorhyncha*), Brandente und Rostgans (*Tadorna tadorna* und *Casarca casarca*), Kanada- und Hausgans (*Branta canadensis* und *Anser anser*), Sporengans und Türkenente (*Plectropterus gambensis* ♂ und *Cairina moschata*), Hausente und Türkenerpel (*Anas boschas domestica* und *Cairina moschata domestica* ♂).

Letztere beiden Mischlingsformen züchtete ich in den letzten Jahren im Berliner Zoolog. Garten regelmäßig. Dabei ergab sich das überraschende Resultat, daß den Eiern der Türkenenten, welche vom Sporengansert befruchtet waren, stets nur männliche Küken entschlüpften. Allerdings war immer etwa die Hälfte der Embryonen im Ei schon in frühen Stadien abgestorben, vielleicht waren dies die weiblichen Stücke. Von den ausgekommenen Jungen ging ein großer Prozentsatz schon im Dunenkleide ein, die höchste erreichte Lebensdauer waren zwei Jahre. Diese Mischlinge, Vögel vom Körperbau des Vaters und einfarbig braunem, glänzendem Gefieder, waren sehr stumpfsinnige, indolente Geschöpfe. Bemerkenswert ist, daß auch dann, wenn die *Cairina*-Mutter der reinweißen Zuchtrasse angehörte, die Blendlinge dunkelbraun ausfielen.

Die Kreuzung von Türkenerpel und Hausente ist sehr leicht zu erreichen, in Frankreich werden diese „*Canards mulots*“ massenhaft gezüchtet, um große Lebern von ihnen zu erhalten. Diese Enten, deren Eltern ja recht verschiedenen Gattungen, ja sogar Unterfamilien angehören, tragen einen sehr einheitlichen Mischtypus. Man würde sie ohne Bedenken als „Art“ ansprechen können. Sie haben nie das warzig-nackte Gesicht der *Cairina*, nie die geringelten Schwanzfedern des *Anas*-Männchens, ihre Grundfarbe ist, wildfarbige Eltern vorausgesetzt, stets ein sattes glänzendes Braun, Flügel- und Schwanzverhältnisse stehen zwischen *Cairina* und *Anas* mitten inne. Wählt man weiße Elterntiere, so vererbt sich das Weiß nur teilweise, d. h. die Jungen werden braun mit mehr oder weniger ausgedehnten weißen Flecken.

Die männlichen Mischlinge haben einen stark ausgeprägten Geschlechtstrieb und vergewaltigen jedes Entenweibchen, das sie erreichen können, wobei ein richtiger Begattungsakt zustande kommt. Die weiblichen Stücke jedoch zeigen gar keine weiblichen Neigungen und suchen sich jeder Annäherung eines Erpels zu entziehen. Niemals wurde ein Ei abgelegt. Während die Männchen zufolge ihres Paarungstriebes auch ein Gemisch der bei der Balz u. s. w. üblichen Gewohnheiten von *Cairina* und *Anas* zur Schau tragen, fehlt den Weibchen natürlich auch das namentlich bei *Anas* gebräuchliche Kokettieren u. s. w.

Die Dauer der Entwicklung im Ei beträgt bei *Cairina* 35, bei *Anas* 28 Tage, die Blindlinge schlüpfen mit etwa 30 Tagen aus. Im zweiten Jahre werden die weiblichen Stücke so erpelfiedrig, daß ein Unterscheiden der Geschlechter recht erschwert wird.

Herr Dr. POLL hatte die Liebenswürdigkeit, die anatomisch-histologische Seite dieser Arbeit zu übernehmen.

Der Geschlechtsapparat der Mischlinge von *Cairina moschata* (L.) ♂ und *Anas boschas* var. *dom.* L. ♀.

Von H. POLL.

Die Geschlechtscharaktere dritter Ordnung schließen sich auf beste an die Befunde der äußeren Gestaltung und des biologischen Verhaltens an, die HEINROTH¹⁾ geschildert hat; auch der untere Keh-

¹⁾ HEINROTH, O.: Beobachtungen an Entenmischlingen. Diese Sitzungsberichte. Jahrg. 1906, p. 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Heinroth Oskar

Artikel/Article: [Beobachtungen an Enrenmischlingen 3-4](#)